

## Getreideherbizide - Rückstandsproblematik bei Anwendung in unmittelbarer Nähe zu sensiblen Kulturen beachten

Die aktuell laufenden Herbizidmaßnahmen im Wintergetreide können bei nicht sachgerechter Durchführung zu nachweisbaren Pflanzenschutzmittelrückständen auf der Oberfläche oder im Gewebe von sensiblen Feldfrüchten auf benachbarten Schlägen führen. Das betrifft insbesondere Kulturen des Gartenbaus wie z.B. frische Kräuter, Blattgemüse, Grünkohl sowie vor allem Flächen, die nach den Richtlinien des ökologischen Landbaus bewirtschaftet werden. Besonders sensibel sind hierbei gartenbauliche Kulturen mit einer großen Blattoberfläche, die viel Wirkstoff akkumulieren können. Gleiches gilt auch für benachbarte Obstplantage wie z.B. Apfel oder Heidelbeerplantagen, bei denen in den vergangenen Jahren immer wieder Wirkstoffe aus Pflanzenschutzmitteln, die hauptsächlich im Ackerbau eingesetzt werden, Probleme bereitet haben. Rückstände wurden in der Vergangenheit vor allem bei einer Anwendung der Wirkstoffe **Prosulfocarb** und **Pendimethalin** beobachtet. Die primäre Ursache für den Nachweis dieser Wirkstoffe in solchen Nicht-Zielkulturen liegt hierbei in der Abdrift. Die hohen Ausbringungsmengen in Kombination mit den spezifischen Eigenschaften der Wirkstoffe macht sie für eine Abdrift in andere Kulturen besonders anfällig. Kontaminationen bzw. sichtbare Schäden in benachbarten Obst- und Gemüsekulturen sind optisch häufig nicht zu erkennen. Laboruntersuchungen mit Nachweis eines nicht zugelassenen Wirkstoffes können allerdings für eine Nichtvermarktbarkeit der Ware ausreichen, da erforderliche Qualitätsanforderungen nicht mehr eingehalten werden können.

	<p>Informationen, wie Sie Abdrift vermeiden können, finden Sie in der Broschüre „<i>Abdrift auf landwirtschaftlichen Flächen erkennen und vermeiden</i>“, die kostenlos auf der Homepage der Landwirtschaftskammer NRW verfügbar ist (<a href="https://www.landwirtschaftskammer.de/landwirtschaft/pflanzenschutz/ackerbau/abdrift-vermeiden.htm">https://www.landwirtschaftskammer.de/landwirtschaft/pflanzenschutz/ackerbau/abdrift-vermeiden.htm</a>)</p>
<p>Foto: LWK NRW</p>	 Abdriftbroschüre.pdf

## Raps Wachstumsregulierung und Phoma Vorbeugung

Nach wie vor befinden sich die Raps Bestände in einem sehr unterschiedlichen Wachstumsstadium. Ein Teil der Bestände befindet sich erst zur Schwelle zum vierten Laubblatt, wohingegen andere Bestände deutlich weiter sind und bereits eingekürzt werden mussten.

Eine Wachstumsregulatorische Maßnahme sollte nur noch bei Beständen erfolgen, die sehr frohwüchsig sind und wo ein überwachsen durch die vorherrschenden eher milden Temperaturen oder dichte Bestände (Konkurrenzkampf der Pflanzen) zu erwarten ist. Dies ist auch eine Sortenfrage, da Sorten wie z. B. Ludger, Alessandro KWS, Ambassador, Davos, DK Expansion, Architect, Ernesto KWS oder Crossfit eher frohwüchsiger sind. Hier gelten für eine Behandlung die Empfehlungen der letzten Wochen. Bei allen anderen Beständen ist keine wachstumsregulatorische Maßnahme erforderlich.

Durch die nasse Witterung nach der Rapsernte, ist in diesem Jahr mit einem Phoma Befall zu rechnen. Vereinzelt konnten bereits Phoma Flecken bonitiert werden. Wie stark ein Befall ausfällt muss jedoch nach der Witterung und Sorte individuell bewertet werden. Grundsätzlich haben heute viele Sorten eine gute Phoma Resistenz und können kleine und mittlere Infektionen problemlos überstehen. Aus diesem Grund besteht aus jetziger Sicht noch kein Handlungsbedarf, da noch keine größeren Infektionen im Bestand aufgetreten sind und zudem bisher eine eher trockene Witterung vorherrscht. In der nächsten Zeit sind zwar einzelnen Regentage vorhergesagt, aber kein starker Regen. Sollte es im weiteren Oktoberverlauf nass werden, dann müsste Phoma beobachtet und das Risiko bewertet werden, ob eine Bekämpfung angebracht ist.



Durch stärkeren Regen nach der Aussaat ist der Rapsbestand teilweise ungleichmäßig aufgelaufen. Dies spiegelt sich auch jetzt noch wieder. Grundsätzlich sind in diesem Jahr die Rapsbestände in sehr unterschiedlichen Wachstumsstadien.

(Foto: M. Trometer)

gez. S. Czaja

**Alle Angaben ohne Gewähr! Maßgebend sind die Hinweise in den Gebrauchsanweisungen.**

**Redaktion:** Pflanzenschutzdienst, Ackerbau und Grünland

**Ansprechpartner:**

Ursula Furth, Tel.: 0251 2376-640

Günter Klingenhagen, Tel.: 0251 2376-633

Dr. Jonas V. Hett Tel.: 0221 5340 450

Manuel Trometer, Tel.: 0251 2376-626

Christin Böckenförde, Tel.: 0251 2376-627

Dr. Marianne Benker, Tel.: 0221 5340 451

Sophia Leone Czaja, Tel.: 0221 5340 452

Eugen Winkelheide, Tel.: 0221 5340 454

**(Die Weitergabe an Dritte - auch auszugsweise - ist nicht gestattet.)**

**[www.landwirtschaftskammer.de](http://www.landwirtschaftskammer.de)**